Stadt Zürich
Gemeinderat

GR Nr. 2025/ 235

11. Juni 2025

Schriftliche Anfrage

von Barbara Wiesmann (SP)
und Marco Denoth (SP)

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Leben mit HIV dank medizinischer Fortschritte grundlegend verändert. Immer mehr Menschen mit einer HIV-Diagnose erreichen heute das Rentenalter und leben ein weitgehend normales Leben. Diese Entwicklung stellt auch die städtischen Institutionen vor neue Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Altersversorgung.
Gerade in Alterszentren und Spitex können Vorurteile, mangelndes Wissen und fehlende spezifische Schulungen zu Unsicherheiten im Umgang mit älteren Menschen mit HIV führen. Betroffene berichten von Diskriminierungserfahrungen oder der Angst davor, ihre Diagnose offenzulegen. Gleichzeitig ist eine adäquate medizinische Versorgung und psychosoziale Unterstützung in dieser Lebensphase besonders wichtig.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es ein spezifisch auf Menschen mit einer HIV-Diagnose ausgerichtetes Angebot?
2. Gibt es die Möglichkeit HIV-Praktiker:innen zu besuchen? Wenn ja, wie wird das unterstützt?
3. Kann an der HIV Kohortenstudie teilgenommen werden? Wird dies aktiv unterstützt?
4. Welche Schulungen oder Weiterbildungen zum Thema HIV und Alter werden dem Pflege- und Betreuungspersonal in den städtischen Alterszentren angeboten? Wie häufig werden diese Schulungen durchgeführt und sind sie verpflichtend?
5. Besteht eine spezifische Sensibilisierung zu Stigmatisierung, Diskriminierung und Datenschutz im Zusammenhang mit HIV?
6. Welche konkreten Massnahmen ergreift die Stadt Zürich, um HIV-bedingte Diskriminierung in Alterszentren zu verhindern und ein inklusives, offenes Umfeld zu fördern?
7. Wie wird in den städtischen Einrichtungen der Umgang mit der Offenlegung einer HIV-Diagnose geregelt?
8. Plant die Stadt Zürich zusätzliche Massnahmen oder Konzepte, um auf die wachsende Zahl älterer Menschen mit HIV angemessen zu reagieren (z. B. Pilotprojekte, Kooperationen mit Fachstellen, Forschung)?

B. Wiesmann Denoth